

## Welche Voraussetzungen müssen für den Besuch der Diagnose- und Förderklasse erfüllt sein?

- Es liegt eine Lern- und Entwicklungsstörung vor.
- Bei der Schulanmeldung wird durch die Eltern / Sorgeberechtigte ein Antrag auf Eröffnung eines Verfahrens zur Feststellung eines sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfs gestellt (im Rahmen der AO-SF).
- Durch ein pädagogisches Gutachten wird sonderpädagogischer Unterstützungsbedarf in einem oder mehreren der folgenden Förderschwerpunkte festgestellt:
  - Lernen
  - Sprache
  - Emotionale und soziale Entwicklung

## Wo gibt es Diagnose- und Förderklassen im Kreis Kleve?

**Förderzentrum Grunewald**  
Förderzentrum des Kreises Kleve  
Hinter dem Kapaunenberg 3  
46446 Emmerich a. Rh.  
Schulleiterin: Judith Greven  
Tel.: 02822-981230

**Förderzentrum Kleve**  
Förderzentrum des Kreises Kleve  
Frankenstraße 25  
47533 Kleve  
Ansprechpartnerin: Heike Teurlings  
Tel.: 02821-997850

**Astrid-Lindgren-Schule**  
Förderzentrum des Kreises Kleve  
Leeger Weezer Weg 1  
47574 Goch  
Schulleiter: Thomas Hegmann  
Tel.: 02823-7272

**Gelderland-Schule // Teilstandort Veert**  
Förderzentrum des Kreises Kleve  
Haagscher Weg 32  
47608 Geldern  
Schulleiter: Marcus Knops  
Tel.: 02831-4433

Weitere Kontaktadressen:  
Schulamt für den Kreis Kleve  
Nassauerallee 15-23, 47533 Kleve  
Inklusionskoordinatorinnen:  
Maike te Wildt (maike.tewildt@kreis-kleve.de)  
Britta Burbaum (britta.burbaum@kreis-kleve.de)  
Tel.: 02821-85-288

Impressum:  
Schulamt für den Kreis Kleve  
Nassauerallee 15-23  
47533 Kleve  
Telefon: 02821 85-288

Verantwortlich für den Inhalt:  
Ann-Kathrin Kamber  
Stand: Mai 2021



# DIAGNOSE- UND FÖRDERKLASSEN

AN DEN FÖRDERZENTREN  
DES KREISES KLEVE  
ALS BRÜCKE ZUM GEMEINSAMEN LERNEN

## Warum eine Diagnose- und Förderklasse?

Mit dem Schuleintritt wachsen die Erwartungen an das Kind.

Es soll z.B.

- über eine längere Zeitspanne still sitzen können,
- sich verständlich ausdrücken können,
- sich im Schulgebäude orientieren können,
- abzählen können,
- sich an Regeln halten können,
- sich über eine längere Zeitspanne konzentrieren können,
- in ganzen Sätzen sprechen können.
- .....

Wenn Eltern, Erzieherinnen und Erzieher, Therapeutinnen und Therapeuten oder andere an der Förderung der Kinder beteiligte Personen beobachten, dass das Kind diese Erwartungen in vielen Bereichen noch nicht erfüllen kann, bieten die Diagnose- und Förderklassen der Förderzentren im Kreis Kleve eine Alternative zu der Einschulung in eine allgemeine Grundschule.

## Was bietet die Diagnose- und Förderklasse?

Der Grundsatz der Diagnose- und Förderklasse ist, das Kind nicht zu über-, aber auch nicht zu unterfordern.

In der Diagnose- und Förderklasse bilden die individuellen Lernvoraussetzungen des Kindes in Verbindung mit den Unterrichtsinhalten die Grundlage der schulischen Förderung.

Die Förderung umfasst die Entwicklungsbereiche

- Sprache
- Verhalten
- Wahrnehmung
- Motorik
- emotional-sozialer Bereich



## Welche besonderen Merkmale hat die Diagnose- und Förderklasse?

- ausführliche Eingangsdagnostik aller Entwicklungsbereiche
- Erstellung individueller Förderpläne
- diagnosegeleitete und entwicklungsorientierte Förderung
- Berücksichtigung des individuellen Lerntempos
- Lernen in überschaubaren Lerngruppen
- vorbereitende Unterrichtsinhalte („Vorläuferfertigkeiten“)
- Ausbau basaler Fähigkeiten
- Orientierung an den Lerninhalten der Grundschule
- Prinzip der schulinternen wie auch der schulformübergreifenden Durchlässigkeit:  
Ein Wechsel in die allgemeine Schule mit oder ohne Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung ist grundsätzlich nach jedem Schuljahr möglich. Dazu wird nach Beratung durch die Lehrkräfte und in Absprache mit den Eltern / Sorgeberechtigten ein Antrag auf Förderortwechsel gestellt. Der Schulwechsel wird mit Blick auf einen bestmöglichen Übergang gestaltet.